

Mediafcher Zeitung

Nachrichtenblatt

Verantw. Schriftleiter: Dr. Hans Jikeli

Eigentümer: Buchdruckerei Karl Feder

Eintragung zur Aufnahme in das Register der Veröffentlichungen beim Tribunal Tarnawa-Mare unter Zahl 1245/1938

Nr. 9

Sonntag, 27. Februar 1943

52. Jahrgang

Alles für die Front

Kundgebungswelle im Kreise Weinland vom 7.—14. Februar 1943

Großkopisch

Die Gemeinde Großkopisch gehört zu den unter schweren wirtschaftlichen Verhältnissen am ärgsten leidenden Gemeinden unseres Kreises Weinland. Die Bearbeitung des kargen Bodens ist schwer, der Ertrag gering und die Absatzschwierigkeiten groß. Die Haupteinnahmequelle der Bewohner, der Ertrag aus dem Holzhandel, ist durch die gesetzlichen Maßnahmen des Staates auch sehr eingeengt, teilweise ganz unterbunden worden. Eine Gemeinde, die wirtschaftlich im wahrsten Sinne des Wortes um ihren Bestand kämpfen muß.

In großer Zahl nahmen die Männer, Frauen und Jugend auch dieser Gemeinde an der Kundgebung „Alles für die Front“ teil, die am Sonntag, 14. d. M., abgehalten wurde und einen ersten und würdigen Verlauf nahm. Es sprach Pg. Dr. Gustav Göckler. Die anschließend an die Kundgebung in der Gemeinde durchgeführte Sammlung ergab das siebenfache des bisherigen Sammelergebnisses. Es muß dieses Ergebnis besonders hervorgehoben werden, da dieser Einsatz im Rahmen der Heimatfront für viele andere wirtschaftlich weit besser stehende Gemeinden ein Vorbild an Pflichterfüllung und Opferbereitschaft sein kann.

Kleinblasendorf

Am Sonntag, dem 14. Februar sprach im geschmückten Schulraum vor 72 Volksgenossen zum W.B. Pg. Heinrich Mantich. Die Zuhörer folgten voll Anteilnahme. Eine sich anschließende zwanglose Aussprache und noch mehr das hervorragende Sammelergebnis bewiesen die Einsatzbereitschaft. Die Sammlung führte der Redner mit den Amtswaltern durch. Es war erhebend, wie trotz Armut und Not willig und reichlich für unsere Soldaten gespendet wurde.

Wölz

Am 14. Februar sprach in Wölz vor 142 Zuhörern der Kreiswarter der D.N. Pg. Dr. Guchum.

Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Volksgenossen und Volksgenossinnen

seinen Worten. Er verglich unsere Leistungen in der Heimat mit dem Kampf unserer Kameraden an der Front: „Wir dürfen nicht Opfer nennen, was wir hier zu Hause tun und lassen. Wenn die Sammler zu uns kommen oder der Befehl des Volksgruppenführers uns zum Arbeitseinsatz aufruft, wollen wir nicht auf unseren Nachbarn sehen. Der Soldat an der Front allein kann Maßstab sein für unser Tun. Er fragt auch nicht danach, wie sein Kamerad sich verhält, denn er weiß, er muß hindurch, und deshalb gibt es für ihn keinen anderen Gedanken als: höchste Anspannung, damit er Sieger bleibt.“

Die Kundgebung wurde durch den O.B. L. Math. Jaff geleitet. Es waren auch einige Volksgenossen zugegen, die sich nur schwer in die neue Gemeinschaft fügen. Die Sammlung, die z. T. schon am Vormittag durchgeführt worden war, ergab trotzdem eine Steigerung von über 100% gegenüber dem Vormonat.

Anschließend fand eine Besprechung mit den Amtswaltern des Ortes statt.

Wassid

ist eine unserer ärmsten und entlegensten Gemeinden. Nur 160 Volksgenossen leben in ihr, und diese müssen in zähester Arbeit dem schwachen Boden das tägliche Brot buchstäblich abringen. Hier sprach am 12. d. M. in der Kundgebung „Alles für die Front“ Pg. Paul, dem es zusammen mit dem O.B.-Leiter Pg. J. Brandisch gelang, die beinahe vollzählig erschienenen Volksgenossen in helle Begeisterung zu versetzen. Aus ihrer Armut heraus spendeten diese einfachen Menschen bei der darauf folgenden W.B.-Sammlung in solchem Maße, daß das beinahe unverständlich ist. Mit Recht schreibt der O.B.-Leiter, daß eine solche Opferbereitschaft als vorbildlich für alle Deutschen bezeichnet werden muß: wenn wir alle diesen Grad der Pflichterfüllung besitzen, dann wird keine Macht der Welt uns je bezwingen können, und dann muß auch in diesem Ringen der Sieg unser sein!

Nimesch

Hier fand am 14. Februar eine Kundgebung statt, an welcher in dem schön geschmückten Saal über 200 Pg., Pa. und

Volksgenossen teilnahmen, das ist eine für die geringe Seelenzahl dieser Gemeinde sehr hohe Teilnehmerzahl. Straff ausgerichtet standen die Formationen und bezeugten den guten Geist und Disziplin des Ortes. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Ortsgruppenleiter Pg. Schuller sprach Abteilungsleiter Pg. Felix Oswald zum Thema des Totalen Einsatzes unserer Volksgruppe für den Sieg. Er rief zu erhöhtem Einsatz auf und schloß mit dem Hinweis auf die Männer von Stalingrad, die sich in übermenschlichem Heldentum opferten und nur noch an uns und unsern Schutz dachten. Dies ist für uns Verpflichtung. Die anschließende W.B.-Sammlung ergab ein Vielfaches der bisherigen Sammlungen u. bewies, daß die hierfür eingesetzten Amtswalter ihrer Aufgabe mit Ernst und Einsatzfreude nachgekommen sind.

Meine Erlebnisse als Pfarrer in Transnistrien

Ein bis auf den letzten Platz gefüllter Saal begrüßte Pfarrer Waldemar Reinz el aus Kronstadt, der über obiges Thema am Montag, dem 15. Februar in der Aula der St. L. Roth-Schule zu uns sprach.

Einleitend führte er aus, daß unser Pfarrer durch das SS.-Oberkommando in Odessa, an dessen Spitze der SS.-Oberführer Hoffmayer steht, nach Transnistrien gerufen worden sind, um dort beim geistigen Kampf gegen den Bolschewismus unter den Volksdeutschen Transnistriens mitzuwirken.

Durch Schilderung schwerer und grausamer Einzelschicksale ließ er uns in das Leben der Männer, Frauen und Kinder in der Sowjetunion blicken. Über den Leben jedes Einzelnen stehen die Worte Vertrauenslosigkeit, Angst, Verrat an Schwager und Bruder, Grausamkeiten, jüdische Quälereien den Verhafteten gegenüber und schließlich das bittere Wort „Verurteilung“. Das Ergebnis, ein seelisch gemürbtes Volk, dessen Glieder durch ständige Angst an einem „gebrochenen Herzen“ sterben. Das Ergebnis — zugleich das Ziel der Sowjetgewaltigen — auch ein Volk ohne Glauben, ohne Ho-

Spruch der Woche

Nicht die Geburt macht schlecht
und gut, von Adel ist, wer edel tut.
Sprichwort.

nung und ohne Seele. Ein Volk, das die Ehrfurcht vor Gott, den Menschen und selbst vor dem lebendigen und toten Leib verloren hat, und dadurch zu allen Bestialitäten fähig ist.

Mit diesem Volk ohne Seele, ohne Urteil und Gefühl, mit dieser Masse von Sklaven haben die Sowjets gewaltige technische Leistungen vollbracht, durch die man sich aber nicht blenden lassen darf, denn sie sind alle durch Ströme von Blut und unendlichem Leiden einzelner Menschen geschaffen worden.

Einige wenige haben selbst Folter und Verschickung überstanden, diejenigen, die gesund waren und einen starken Glauben hatten. Ihr Glaube hat in diesen 20 Jahren sich bewährt. Vor solchen Menschen werden wir klein, und wir sind vor ihnen die Besessenen. Diese Menschen hungern heute nach Gottes Wort. Ergreifend berichtete Pfarrer W. Reizel dann von den Gottesdiensten in überfüllten Kirchen und Sälen, bis tief in die Nacht hinein, von den vielen Taufen und Trauungen, dem Konfirmandenunterricht mit jung und alt, und der Anhänglichkeit und Liebe unserer Volksgenossen in Transnistrien.

Mit dem Dank an die toten Helden, die in langen Reihen in der Erde Transnistriens ruhen, und mit einer Bitte, daß der Allmächtige den Führer in dem Kampf gegen den Bolschewismus segnen möge, schloß der Vortrag.

Die Entrümpelung unserer Obstanlagen

Wir pflanzen die Obstbäume aus dreifachen Absichten:

1. Den Boden besser auszunützen.
2. Die Landschaft zu verschönern.
3. Die gesundheitsfördernden Früchte zu erzielen.

1. Wohl kann der Boden durch Gemüsebau noch rentabler, als durch Obstbau, ausgenützt werden, doch kann der Gemüsebau nicht so ausgedehnt werden, als der Obstbau, zudem erfordert der Gemüsebau mehr Arbeitskräfte, Wasser usw. Solange die Bäume jung sind, kann unter den Bäumen Gemüsebau betrieben werden.

2. Wer würde den grünen Kranz der Obstbäume um ein Stadt- oder Dorfgebiet missen? Zur Zeit der Blüte, während des Sommers und im Herbst, wenn die Bäume mit Früchten behangen sind, bieten Obstanlagen einen schönen Anblick.

3. Es ist bekannt, daß das Obst sowohl frisch, als auch verarbeitet genossen, gesundheitsfördernd wirkt.

Wie wenig Pflege aber den Obstbäumen zuteil wird, können wir leider immer wieder

feststellen. Jede andere Pflanze, die uns einen Ertrag bringt, wird mehr gepflegt.

Der Winter 1939—40 hat durch seinen Frost großen Schaden in unseren Obstanlagen angerichtet. Je nach dem mehr oder weniger geschützten Standort der Obstbäume sind diese erfroren und verborrt, oder haben doch so gelitten, daß sie langsam zugrunde gehen. Wenn, besonders der Laie, nicht gleich unterscheiden konnte, ob der Baum erfroren war oder nicht, haben die letzten zwei Jahre ihm nun Gewißheit gebracht, so stehen in unseren Gärten eine Menge Obstbäume, die sofort zu entfernen sind. Nicht nur das Landschaftsbild wird verunstaltet, sondern auch der Boden, auf dem der Baum steht, bringt nichts und das Ungeziefer findet einen willkommenen Unterschlupf. Diese Baumruinen müssen unbedingt entfernt werden.

Doch auch die verbleibenden Bäume müssen gepflegt werden. Nur richtig ausgeputzte Bäume bringen schöne Früchte.

Was entfernen wir aus der Baumkrone? Das getrocknete Holz, die zu dicht stehenden, alle in das Innere des Baumes wachsenden, alle sich reibenden und kreuzenden und die mit Krebswunden befallenen Äste. Die Wasserschöpfe, soweit sie nicht bei alten Bäumen bei der Verjüngung zur Neubildung der Krone benötigt werden. Die Mistel (Zemknepester) bei Kirschen die Hegenbesen. (Kuglige Gebilde dünner Zweige).

Diese Arbeiten können, solange die Bäume nicht treiben, vorgenommen werden. Stämme und Äste müssen von der alten Borke, die vielen schädlichen Insekten Unterschlupf bietet, sowie von Moosen u. Flechten mit Kratzer und Baumbürste gereinigt werden. Fruchtumien, das sind vertrocknete Früchte, die am Baum jahrelang hängen bleiben, müssen ebenfalls entfernt werden, da sie Pilzsporen enthalten und das Faulen des Obstes am Baume weiterverbreiten.

Nach dem Ausputzen muß sofort das Spritzen erfolgen, ist das Ausputzen nicht notwendig, oder keine Zeit dazu, spritzt man dennoch da dieses das Vordringlichere ist. Greifbar sind: Pharnasol und Libex. Beide Materialien werden 5% verwendet. Sie lösen sich in Wasser leicht auf. Das Spritzen muß intensiv, d. h. so erfolgen, daß die Bäume gewaschen werden. Zum Spritzen kann jede gewöhnliche Weingartenspritze mit genügend langem Schlauch benutzt werden. Also rasch an die Arbeit!

P.

Aus der Volksgruppe

Mitteilungen der Kreisbauernschaft

Sonntag, den 28. Februar finden folgende Veranstaltungen der Kreisbauernschaft statt:

10 Uhr vormittags Eröffnung der Lehrschau des Landesbauernamtes. 11.30 Uhr Kreisbauernversammlung im Traubesaal. 13 Uhr Weinkost für die Ehrengäste und Käufer. 15 Uhr Öffentliche Weinkost.

Mitteilungen der Ortsbauernschaft

Entrümpelung der Obstanlagen

Alle Bg., welche sich bei der Entrümpelung ihrer Obstanlagen beraten lassen wollen, teilen dieses Montag, den 1. März der Kreisdienststelle der Bauernschaft mit. Telefon 323.

Achtung Frauen!

Die Frauen werden zum letztenmal aufgefordert, ihre Leistungsbücher am Dienstag in die Turnstunde mitzubringen, da sonst die Leistungen, die nicht eingetragen wurden, verfallen.

Ortsportleiterin.

NSB. Mediasch

Zur Erinnerung an seinen als Untersturmführer (Leutnant) in einem Infanterieregiment der Waffen-SS. bei Belistie Lulie schwer verwundenen und in einem Kriegslazarett verstorbenen Neffen Michael Gerhard Ambrosi, spendet für die Soldatenhilfe den Betrag von Lei 50.000.— Dr. Alfred Ambrosi.

Zum Andenken an Obergefr. Hans Winkler, gefallen an der Ostfront spenden für die Soldatenhilfe Lei 5000.— Irma und Georg Wotsch.

Statt Blumen auf das Grab ihrer Großtante Josefina Thomae geb. Hoffmann spenden Fini Schuster, Anna Gläzer u. Frieda Gutt für die Soldatenhilfe Lei 1500.—

Statt welkender Blumen, auf das Grab von Fritz Hagad geb. Hann, spenden die Freundinnen u. Freunde ihrer Mutter, für die Soldatenhilfe Lei 1560.—

Statt Blumen auf das Grab des kleinen Horst Zetter spenden der NSB, August Eisert und Frau sowie Anna Eisert und Emilie Schebesch, alle aus Schäßburg, zusammen Lei 1000.—

Schülerinnen der vierten Mädchenklasse spendeten der Soldatenhilfe, aus dem Erlös einer privaten Theateraufführung 460 Lei.

Für alle Spenden dankt die

NSB-Ortsverwaltung Mediasch

Jeder Volksgenosse besucht am Sonntag, den 28. Februar i. J. die landw. Lehrschau und Weinschau im Gewerbeverein

Verlautbarungen des Wirtschaftsamtes

Bis 28. Februar i. J. Einreichung der Steuereinkommensbescheinigungen aller Unternehmungen des Handels und der Industrie gleichgültig, ob es sich um in Steuerklassen eingereihte oder nicht eingereihte Unternehmungen handelt.

Bis 1. März 1943 können alle Steuerschulden an den Staat die vor dem 1. April 1934 entstanden sind mit einem Nachlaß von 50% in Bargeld gezahlt werden.

Alle Haus- und Grundkäufe und Verkäufe sind in unserer Kanzlei anzumelden, ebenso freiverwendende Wohnungen.

Aus Nah und Fern

Predigt

Im evangelischen Gottesdienst predigt am Sonntag, 28. Februar 1943, Stadtpfarrer Dr. Gustav Gädler.

Feier Friedrich des Großen

Als Gemeinschaftsveranstaltung aller deutschen Schulen unserer Stadt findet unter Mitwirkung des Musikzuges der D.S. am Mittwoch, den 3. März l. J., abends 20.30 Uhr im Traubesaal, die vom Schulamt angeordnete Feierstunde „Friedrich des Großen“ statt. Zu dieser Feier werden alle Volksgenossen herzlich eingeladen!

Familiennachricht

Ihre Verlobung geben bekannt: Hermi Lukas und Karl Spjen.

Theeabend

Das Rote Kreuz veranstaltet Sonnabend, den 27. Februar im Traubesaal einen Theeabend zugunsten der verwundeten Soldaten.

Als Verlobte grüssen:

Adelheid Rosner

SS.-Stm. Hans Wolff

z. Zt. im Felde

Mediasch

Schäßburg

im Februar 1943

138

Wiederaufbauanleihe!

Die bei der Hermannstädter und Kronstädter Allgemeinen Sparkassa, Zweiganstalt Mediasch, gezeichneten Wiederaufbauanleihe ist eingelangt und werden die Zeichner derselben ersucht, die Wertpapiere gegen Rückgabe der ihnen seinerzeit ausgefolgten Quittung bis spätestens den 10. März l. J. persönlich abzuholen.

Wiederaufbauanleihe

Alle bei der Spar- und Kreditbank A. G. in Mediasch gezeichneten Titel dieser Anleihe liegen zur Ausfolgung bereit. Die Zeichner werden aufgefordert die Wertpapiere unter Abgabe des Zwischenscheines (Titel provisorisch) bis zum 10. März 1943 zu beheben.

* Wer gern Schiedsrichter werden möchte, der melde sich bis 10. März bei der „Bibliothek der Schüler“. Dasselbst erhalten sie alle näheren Auskünfte.

Den Bericht über die „Theateraufführung zugunsten des W.B.W.“ bringen wir wegen Raumangel in der nächsten Folge unseres Blattes.

Städt. Kino

Heute, Sonnabend bis Dienstag rollt der überaus wichtige deutsche Großfilm „Schicksal“ mit Heinrich George. Das Publikum wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Kinokarten zu Hause nicht verkauft werden, sondern nur an der Kinokasse, deshalb sind die fortwährenden Belästigungen in der Privatwohnung zu

unterlassen, da sie ausnahmslos abgewiesen werden müssen.

Kapitol-Kino

Sonnabend bis Montag „Die verbrauchten Liebesbriefe“.

Friedrich d. Grosse-Feierstunde

Spende

Statt welkender Blumen auf das Grab ihrer lieben Nichte Frau Louise Petri geb. Schmidt spenden Herr Karl Soos und Gattin dem ev. Altersheim zur Aufbesserung der Kost Lei 300.—

Für die edle Spende dankt im Namen unserer Alten die Zeitung.

Convocare

„Furnica“ Societatea Cooperativă pentru Aprovizionare Producție Desfacere Agricolă și Consum cu sediul în comuna Mediasch, județul Târnava-Mare in ziua de 14 luna Martie anul 1943 la ora 3 p. m. va ține în localul Școlii primare reformat

adunare generală ordinară

la care asociații cooperativei sunt invitați conf. art. 37 din statut și la caz dacă asociații în ziua de mai sus, nu se vor prezenta în număr necesar, adunarea va avea loc în ziua de 21 Martie anul 1943 în același local și la același oră, când fără considerare la numărul asociaților prezenți, adunarea va fi capabilă de a aduce hotărâri valabile.

Ordinea de zi:

1. Constituirea biroului adunării generale.
2. Darea de seamă a consiliului de administrație asupra mersului operațiunilor cooperativei.
3. Raportul comitetului de cenzori.
4. Aprobarea bilanțului, a contului profit și pierdere și descărcarea consiliului de administrație de gestiunea sa pe anul 1942.
5. Distribuirea excedentului net.
6. Aprobarea bugetului pe anul 1943.
7. Luarea la cunoștință, a înscrierea, retragerea și excluderea asociaților în cursul anului 1942.
8. Alegerea a 3 membrii în consiliul de administrație.
9. Alegerea a trei cenzori și 3 supleanți. Bilanțul s'a examinat de comitetul de cenzori și se află afișat în localul prăvăliei spre vedere publică.

Mediasch, la 28 Februarie 1943.

Consiliu de administrație.

Morgen, Sonntag, den 28. Februar, 3 Uhr nachmittags, Freundschaftsspiel

Sparta-A.S.A.M.

Eintritt 50, 30, 20, 15 Lei plus Taxe

Convocare

„Pax“ Societate Cooperativă de Credit și Economie cu sediul în comuna Mediasch, județul Târnava-Mare in ziua de 7 luna Martie anul 1943 la ora 3 p. m. va ține în localul Școlii primare reformat

adunarea generală ordinară

la care asociații cooperativei sunt invitați conf. art. 37 din statut și la caz, dacă asociații în ziua de mai sus, nu se vor prezenta în număr necesar, adunarea va avea loc în ziua de 14 luna Martie anul 1943 în același local și la același oră, când fără considerare

la numărul asociaților prezenți adunarea va fi capabilă de a aduce hotărâri valabile.

Ordinea de zi:

1. Constituirea biroului adunării generale.
2. Darea de seamă a consiliului de administrație asupra operațiunilor cooperativei.
3. Raportul comitetului de cenzori.
4. Aprobarea bilanțului, a contului profit și pierdere și descărcarea consiliului de administrație de gestiunea sa pe anul 1942.
5. Distribuirea excedentului net.
6. Aprobarea bugetului pe anul 1943.
7. Luarea la cunoștință, înscrierea, retragerea și excluderea asociaților în cursul anului 1942.
8. Fixarea sumei maxime la care cooperativa se poate angaja în cursul anului și stabilirea limitei maxime până la care se pot acorda împrumuturi unui asociat.
9. Alegerea 3 membrii în consiliul de administrație.
10. Alegerea a trei cenzori și trei supleanți.
11. Eventuale propuneri.

131

Mediasch, la 28 Februarie 1943.

Consiliu de administrație

Primăria Orașului Mediasch Serviciul Financiar

Nr. 1203/943

Publicațiune

Primăria orașului Mediasch, jud. Tr. Mare, aduce la cunoștință că, având în vedere împrejurările excepționale de azi, s'a acordat un ultim termen până la 31 Martie 1943, pentru împrejurirea terenurilor virane și așezarea tăblițelor indicatoare cu arătarea numelui proprietarului, adresa unde locuiește și adresa locului viran în cauză.

Proprietarii ce nu se vor conforma, vor fi sancționați prin impunerea la un impozit majorat de 100 ori față de impozitul normal.

17 Februarie 1943

140

Primar: Zikeli

Secretar: Stirbeșiu

Judecătoria mixtă Târnăveni secția cf. Nr. 983/1942 cf.

Extract din publicațiune de licitație

La cererea de executare făcută de urmărirea „Albina“ inst. de credit și economii suc. Mediasch contra urmăritului Mărginean Nicolae, Judecătoria a ordonat licitațiunea execuțională în ce privește imobilele situate și cuprinse în cart. fund. a comunei Blăjel Nfoi. 751 A+1 Nr. top. 1936/9 cu prețul de strigare 11.750 lei; A+2 Nr. top. 1044 cu prețul de strigare 1875 lei.; A+3 Nr. top. 2026 cu prețul de strigare 4125 lei; A+4 Nr. top. 1933/1 cu prețul de strigare 13500 lei; A+5 Nr. top. 1798/2 cu prețul de strigare 28125 lei; pentru încasarea creanței de 35300 lei, capital și acces.

Licitațiunea se va ține în ziua de 4 Martie 1943 ora 15 la casa comunală a comunei Blăjel.

Imobilele ce vor fi licitate nu pot fi vândute pe un preț mai mic de strigare.

Târnăveni la 9 Iulie 1942

Judecător ss. B. Ocheșanu

142 Director de cf. ss. V. Clobotariu

Buchhalter(in)

ev. auch nur für täglich einige Stunden wird per **sofort gesucht**

Gefl. Anträge unter sofort an die Verwaltung der Med. Zeitung

Ich gebe in meinem, als auch im Namen meiner Kinder, Mutter, Geschwister, sowie aller Verwandten die erschütternde Nachricht vom allzufrühen Ableben unserer herzensguten

Fritzi Hakack geb. Hann

die nach, mit Geduld ertragener kurzer Krankheit für immer von uns gegangen ist.

Wir betteten die teure Tote, Sonntag, den 21. Februar 1943, nachm. 4 Uhr aus dem Trauerhause, Neustiftgasse Nr. 7, auf den ev. Friedhof zur ewigen Ruhe.

Mediasch, den 19. Februar 1943.

180

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen.

Dankfagung

Für die überaus herzliche Anteilnahme an dem unsäglichen Schmerz, der uns durch das allzufrühe Hinscheiden meiner guten Gattin und Mutter meiner beiden Kinder so schwer getroffen hat, sagen auf diesem Wege tiefsten Dank.

Sie wird in uns weiter leben und bei uns sein.

185

Familie Hakack und Hann.



Tieferschüttet bringen wir allen Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, herzensguter

Hans Winkler

Obergefr., Richtschütze in einem Ari.-Regt., Träger des E. K. II, bei einem schweren Sonderunternehmen, zu dem er sich freiwillig gemeldet hatte, an der Ostfront, im Alter von 23 Jahren, den Heldentod fand.

Nach glücklich überstandenen Polen-, Frankreich- und Griechenland-Feldzug und schwersten Kämpfen im Osten gab er in Ueberzeugung für das Reich Adolf Hitlers sein junges Leben.

Sein Tod bedeutet für uns einen schweren Verlust.

Mediasch, am 26. Febr. 1943.

In stolzer Trauer: Die Eltern
Franz und Marie Winkler,
Lichtenwörth bei Br.-Neustadt.

Irma Wolsch geb. Winkler als Schwester,
Georg Wolsch als Schwager.

286

Letzter Termin!

Zum **Spritzen** der
Obstkulturen mit

PHARMASOL

Hochprozentiges Baumspritzmittel
gegen alle Arten von Schädlingen
insbesondere gegen die

San-Jose-Laus

184

Genehmigt vom Ackerbauministerium
unter Zahl Nr. 202 vom 1. Dez. 1941.

Alleinhersteller:

PHARMABIT Akt. Ges.

Chemische Fabrik, Mediasch Tel. 238

Prospekte und Beratungen kostenlos!

Erläuterung und Verwaltung: Mediasch, Plăța Regele Ferdinand Nr. 5, Telefon 333 — Bezugspreis: Bei Abholen jährlich 160 Lei; mit Postzusendung im Inland 190 Lei, im Ausland 340 Lei. Einzelnummer 4 Lei. Anzeigenpreis: 1 mm-Zeile 4 Lei, im Textteil 6 Lei, Preis einer Textzeile 12 Lei. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Druck Karl Feder, Mediasch.

KLAVIER

in gutem Zustand

zu verkaufen

Näheres in der Verwaltung dieses Blattes

Moderner

Kinderwagen

wenig gebraucht, preiswert

zu verkaufen

Näheres in der Verwaltung dieses Blattes

Wohnung 2-3 Zimmer

u. Nebenräumlichkeiten von ruhiger

Partei zu mieten gesucht.

Adresse in der Verw. d. Blattes

Schönes, ertragfähiges

LANDGUT

wird gegen Barzahlung

sofort gesucht

Zuschriften unter „H 114“ befördert die Anzeigenagentur Publicitatea Universală S. A. 1-8 București I, Str. Sfinților No. 10.

Zu verkaufen:

30 Tische versch. Grössen für Wirtshäuser

100 Sessel " " " "

Weinfässer " " " "

1 Sodawassermaschine komplett "

1 Krachelmachine "

100 Sodaflaschen "

1 Weinpumpe samt Schläuchen

1 Handkarren (zweirädrig)

1 Hobelbank und versch. Werkzeuge

Verschiedene Holzbetten und Matratzen

1 Musikkasten (Musikwerk)

Restaurant LAPKA

Mediasch, Str. Sibiului Nr. 6

HAUS

in verkehrsreicher

Haupt-Strasse

STADTZENTRUM ZU VERKAUFEN

Zuschriften befördert
unter „Vier Millionen“

die Verwaltung d. Blattes

No. Dos 46/1958

Publicație de licitație

Subsemnatul șef portărel prin această publică, că în baza deciziei No. G. 1509/1941 a judecătoriei mixte Dumbrăveni în favoarea reclamantului Banca „Albina“ din Mediasch repr. prin avocatul Dr. Dionisie Roman a pus la dispoziție pentru încasarea creanței de 150 Lei cap. restant și acc. se fixează termen de licitație pe ziua 5 Martie 1943 orele 15 fața locului în Alma la Nr. C. 244, 31 și unde se vor vinde prin licitație publică: 1 dicționar 2 boi, 2 vaci, 2 coșere, 3 șoproari 1 presă și 100 ferdere porumb în valoare 8400 Lei.

In caz de nevoie și sub prețul de estimare Dumbrăveni la 3 Februarie 1943

Șef Portărel Florea

141

Kaufe ca 20.000.- Lei

Obligationen Imprumutul de Inzestrare, und

169

20.000.- Lei Imprumutul Reintegrării.
Näheres in der Verwaltung dieses Blattes

Zweistöckiges Haus

bestehend aus 12 Zimmern,
2 Geschäftsräumen, und mit
großem Garten zu verkaufen

eventuell Tausch mit Haus im Stadtzentrum.

1-2 Näheres Str. Aurel Vlaicu, Nr. 16

187

Büroschrank

dringend zu kaufen gesucht.

144

Anfragen an „ARGO“ Forkeschgasse 18.